Wo bist du, Puppenmama?

Liebe Babella,

Mindset? Was ich damit klarstelle: ein Mädchen das mit Puppen spielt, erfüllt nicht ihre zugedachte Rolle. Sie liebt es einfach. Genauso, wie es Jungen lieben, ohne schwul zu werden oder besonders sozial zu sein.
Spielen bedeutet, in Rollen zu schlüpfen. Kinder tun das aus eigenem Antrieb, es ist ihre Haupttätigkeit. Rückschlüsse auf ihr späteres Leben sind gewagt, denn da kommen viele Einflüsse hinzu.
Ein Schauspieler, der gern den Part des Bösen spielt, kann ein liebevoller, sensibler Mensch sein. Und so eine Puppenmama kann sich zu einer Karrierefrau entwickeln und sich gegen Kinder und Ehemann entscheiden.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de